

Therapieangebot

Wir integrieren psychodynamische, verhaltenstherapeutische, systemische, mentalisierungsfördernde und störungsspezifische Elemente in die Behandlung. Unser Konzept umfasst folgende Bausteine:

- Einzel- und Gruppengesprächstherapien
- Kunsttherapie
- Konzentrierte Bewegungstherapie
- Störungsspezifische Gruppentherapie für Essstörungen (Körperbildtherapie)
- Esstagebuchbesprechung und Essbegleitung
- Entspannungsverfahren
- Medizinische und pflegerische Betreuung, Beratung und Behandlung
- Physiotherapeutische Mitbehandlung
- Paar- und Familiengespräche
- Sozialarbeiterische Beratung
- Nachsorge und Unterstützung bei der Vermittlung in Selbsthilfegruppen und/oder ambulante Psychotherapie

Wer stellt uns Patienten vor?

Ärzt:innen, Psycholog:innen, Beratungsstellen und ähnliche Einrichtungen oder die Patient:innen selbst. Wenn Sie an einer stationären Behandlung interessiert sind, wenden Sie sich bitte an unser Sekretariat. Dort können erste Fragen geklärt werden und ein Termin für ein Vorgespräch vereinbart werden, bei dem geklärt werden kann, ob bei Ihnen eine stationäre Behandlung erforderlich ist oder andere Empfehlungen gegeben werden.



In Kliniknähe liegt die Haltestelle „Marienhospital“. Sie ist mit der Straßenbahn der Linie 903 (Richtung Dinslaken Bf/DU-Hüttenheim) zu erreichen. Es steht ein gebührenpflichtiger Parkplatz zur Verfügung.

Helios Marien Klinik Duisburg

Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
Chefärztin Dr. med. Carmen Blaschke

Grunewaldstraße 96, 47053 Duisburg

Sekretariat: Jeannette Fischer
T (0203) 546-341 01
F (0203) 546-341 09
jeannette.fischer@helios-gesundheit.de
www.helios-gesundheit.de/duisburg

IMPRESSUM

Verleger: Helios Klinikum Duisburg GmbH,
An der Abtei 7-11, 47166 Duisburg
Druckerei: FLYERALARM GmbH, 97080 Würzburg

Patienteninformation

Essstörungen bei Erwachsenen

Helios Marien Klinik Duisburg



Wie erkennt man Essstörungen?

- Wenn Figur, Körpergewicht und das Thema Essen zum Lebensmittelpunkt werden.
- Gewichtsschwankungen und die Angst vor einer Gewichtszunahme beeinflussen das Wohlbefinden.
- Der Kaloriengehalt von Nahrungsmitteln wird wichtiger als ihr Geschmack.
- Gedankliches Kreisen um Nahrungsaufnahme, Essen, Art der Lebensmittel und Figur.
- Das Selbstwertgefühl ist stark vom Gewicht abhängig.
- Hungern, Erbrechen, übermäßiger Sport oder Medikamente werden zur Gewichtsregulation eingesetzt.
- Das Gewicht kann stark schwanken. Es besteht Normal, Unter- oder Übergewicht.

Welche Formen gibt es?

> Anorexia nervosa

Magersucht ist eine Erkrankung, bei der Selbstbild und Körperwahrnehmung gestört sind. Die Betroffenen empfinden sich als „zu dick“, obwohl sie oft erheblich, teils lebensbedrohend untergewichtig sind.

> Bulimia nervosa

Bei der Bulimia nervosa treten wiederholte Heißhungerattacken und Essanfälle, gefolgt von selbst herbeigeführtem Erbrechen oder anderen gegenregulatorischen Maßnahmen auf. Die Patient:innen können unter-, normal- oder übergewichtig sein, bei meist schlankem Körperideal.

> Binge Eating

Auch Binge Eating (Essgelage) äußert sich durch wiederholte Heißhungerattacken und Essensanfälle oder Daueressen (Grazing). Es folgen aber keine Gegenregulationen wie z.B. Erbrechen. Auslöser von Essanfällen können belastende Emotionen sein. Die Patient:innen erleben einen Kontrollverlust und eventuell anschließende Schuldgefühle. Regelmäßige Mahlzeiten finden gegebenenfalls nicht mehr statt.

> Adipositas

Nur wenn der Adipositas eine Essstörung wie z.B. die Binge Eating Störung zugrunde liegt sind essstörungsspezifische Behandlungen ratsam.

> Mischformen

Viele Patient:innen weisen Mischformen oder atypische Formen von Essstörungen auf oder es kommt zu einem Wechsel der Symptomatik. Bei diagnostischer Unsicherheit bieten wir auch Beratung in ambulanten Vorgesprächen an.



Behandlungsangebot

Wir behandeln Patient:innen ab dem 18. Lebensjahr. Prinzipiell behandeln wir alle Essstörungen. Eine stationäre Behandlung ist nicht in allen Fällen erforderlich. Daher klären wir in einem Vorgespräch, ob eine Behandlung auf unserer spezialisierten Station A2-2 sinnvoll ist. Wir behandeln auch Essstörungen in Kombination mit anderen psychischen Erkrankungen wie z.B. Ängsten, Depressionen, Traumafolgestörungen oder Störungen des Selbstwertgefühls.

Behandlungsdauer

Meist ist eine Behandlungsdauer von 6 bis 12 Wochen sinnvoll um Therapieerfolge zu erzielen. Zur Stabilisierung bieten wir nach der Entlassung eine integriert teilstationäre Behandlung an.

Voraussetzung für eine stationäre Aufnahme sind:

- eigene Therapiemotivation
- Bereitschaft sich an Therapievereinbarungen zu halten